Landratsamt München

Die neue Trennliste für die Biotonne im Landkreis München

Hrsg.: Landratsamt München – Kommunale Abfallwirtschaft

Stand: Oktober 2026

Was ist eigentlich Bioabfall

Im Alltag wird oft nicht zwischen „Grüngut/Grünschnitt“ und „Bioabfall“ unterschieden. Diese Unterscheidung ist jedoch wichtig für eine optimale und kostengünstige Verwertung der beiden verschiedenen Wertstofffraktionen. Grüngut/Grünschnitt umfasst dabei vor allem pflanzliche Abfälle aus Gärten, Parks oder der Landschaftspflege, wie beispielweise Gras, Laub oder Äste und Gartenabfälle. Bei Bioabfall (auch Biogut genannt) handelt es sich dagegen um organische Abfälle aus Haushalten. die über die Biotonne gesammelt werden.

Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ist der Begriff „Bioabfall“ jedoch weiter gefasst. Dazu zählen alle biologisch abbaubaren Abfälle pflanzlicher, tierischer oder pilzlicher Herkunft (Art).

Konkret gehören dazu:

- Küchen- und Lebensmittelabfälle aus privaten Haushalten,
- Organische Abfälle aus Restaurants, Kantinen, Cateringbetrieben, Büros sowie dem Handel,
- Vergleichbare Abfälle aus der Lebensmittelverarbeitung,
- Weitere Abfälle, die in ihrer Art und Zusammensetzung den genannten ähnlich sind.

Kurz gesagt:

Bioabfälle umfassen alle organischen Abfälle, die biologisch abbaubar sind.

Welche Rolle spielt der Bioabfall in der Abfallwirtschaft?

Bioabfälle sind ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Abfallwirtschaft. Durch die getrennte und saubere Sammlung können organische Stoffe und Nährstoffe wiederverwertet werden. Daraus entstehen hochwertige Komposte und Gärreste, die Böden verbessern und den Einsatz von Düngemitteln reduzieren. Zudem kann aus Bioabfällen Biogas zur Strom- und Wärmeerzeugung gewonnen werden. Die getrennte Sammlung verringert außerdem die Restabfallmenge, spart Entsorgungskosten und reduziert Emissionen.

Was darf in die Biotonne?

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung, was im Landkreis München in die Biotonne darf und was nicht. Besonders verpackte Lebensmittel und ungeeignete Bioabfall-Beutel müssen vermieden werden, um die Qualität des aus dem Bioabfall entstehenden Kompostes zu verbessern und langfristig zu sichern. Alternativ zur Nutzung von Kunststoffbeuteln wird empfohlen, **Bioabfälle in Papiertüten oder lose in die Biotonne** zu geben. Um eine grobe Verschmutzung der Biotonne zu vermeiden können die Küchen- und Lebensmittelabfälle auch in Zeitungspapier verpackt werden oder große 120 l Papierbioabfalltüte, die die gesamte Tonne auskleiden, benutzt werden. Bei den Kommunen sind entsprechende Aufkleber für die Biotonne erhältlich.

Tabelle 1 Aufteilung der richtigen Bioabfalltrennung

Das DARF in die Biotonne	Das darf NICHT in die Biotonne
Aus der Küche	⊗ Batterien
✓ Bioabfalltüten aus Papier	⊗ Dosen, Glas, Metalle, Alufolien
✓ kompostierbare Küchentücher	⊗ Elektrogeräte
✓ Brot und Backwaren (ohne Verpackungen)	⊗ Holz
✓ Lose Gemüse- und Obstabfälle	⊗ Kaffeekapseln, Einwegbesteck
✓ Lose Essensreste	⊗ Katzenstreu, Kot
✓ Tee- und Kaffeefilter aus Papier	⊗ Kehricht, Asche
✓ Zeitungspapier zum Einwickeln (kein Hochglanzpapier und keine Illustrierten)	⊗ kompostierbare Biobeutel aus (Bio-) Kunststoff
✓ zerkleinerte Eier- & Nussschalen	⊗ Kunststoffe
	⊗ Lösungsmittel, Öl- und Farbreste
Aus dem Haus und Garten	⊗ Medikamente
✓ Fallobst	⊗ Milch- und Saftverpackungen
✓ Kleine Mengen Pflanzenreste	⊗ Sand, Kies, Steine, Erde
✓ Topfpflanzen und Blumen(-sträuße) (ohne Töpfe, Draht, Bindebänder))	⊗ Textilien, Leder
	⊗ Tierkadaver
	⊗ Tongefäße und Porzellan
	⊗ Windeln, Hygieneartikel, Staubsaugerbeutel
	⊗ Zigarettenkippen